

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 16 (1890)
Heft: 24

Artikel: Eine Mahnung : (Allen gewidmet, die's angeht)
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-429305>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. — *Einselne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Eine Mahnung.

(Allen gewidmet, die's angeht.)

Hat eine Mutter je geklagt,
Ein Wörtchen nur von Annatur gesagt,
Wenn man's're Kraft ihr kleines Kind gespürt
Und all sein Lebensodem rege wird,
Wenn es versucht, auf eig'nem Fuß zu steh'n,
Aus eig'ner Kraft von Stuhl zu Stuhl zu geh'n?

Nein, Freude glänzt da in der Mutter Blick,
Ja, vor des Kindes Straucheln scheut sie nicht zurück;
Denn, wer ein Mann will werden, muß
Zu stehen wissen einst auf eig'nem Fuß.
Es kommt die Zeit, die Mutter ist nicht mehr,
Wo, ungeübt, das Kind verloren wär'!

Der Mann von Eisen schuf das deutsche Reich,
Doch mancher and're Mann half mit zugleich,
Und mit dem Leben stand gar Mancher ein,
Deutschland aus seiner Kindheit zu befrei'n.
Nun zeigt sich, daß es kräftig stehen kann.
Die Zeit ist um; drum trat er ab, der Mann!

Warum denn grollen, daß es so geschah?
Aus lehrt aus alter Zeit Historia,
Daß Cincinnatus selbst, der edle Held,
Die Herrschaft niederlegt und hart' das Feld.
Ja, Götze auch dem Stürmer Faustus schuf
Am Lebensabend ländlichen Beruf.

Rechtzeitig gehen dient dem Vaterland
Mehr noch, als bleiben, bis es selber fand,
Nun sei es Zeit! Abtreten unverfehrt,
Vom treuen Volke, ja vom Feind geehrt,
Das sei das Ziel! Und nie mit freoler Keule,
Berkümmle man sich selbst die Ehrensäule.